

### Amerikanerin und Chinesin.

Ein interessantes Interview, bei dem die Verschiedenheit des Geschmacks, der Ansichten und Ueberzeugungen zwischen den Frauen Chinas und denen Amerikas resp. Europas so recht zum Ausdruck kam, fand kürzlich im Boudoir der Gemahlin des chinesischen Gesandten in Washington statt. Die Mitarbeiterin einer New Yorker Zeitung hatte Zutritt zu Madame Wu erhalten, und zwischen den beiden etwa 30jährigen Damen — jede war nach der Mode ihres Landes elegant geteilt — entspann sich folgendes amüsante Gespräch: „Meine Tracht gefällt Ihnen nicht?“ begann die Chinesin, an ihrem kostbaren Costüm betätigend. „Offen gestanden, nein“, entgegnete die Tochter Onkel Sams. „Mir gefällt Ihre Toilette auch keineswegs“, fuhr Madame Wu lächelnd fort; „sie ist incontinent und gar nicht grazios.“ „Das selbe behaupte ich von Ihrem Anzuge“, erwiderte die Wif, ohne beleidigt zu sein. Kopfschüttelnd strich Madame über den schimmernden Atlas ihrer weiten Pantalons und sagte: „Diese sind sehr decent, da sie, wenn man sich bewegt, keine Unterleibung fest lassen, wie ein Rod.“ „Sie würden keine anständige Amerikanerin dazu bekommen, sich in einer solchen Hölle zu zeigen“, erklärte die Besucherin. „Und Sie dürfen keine auf sich haltende Chinesin finden, die etwas anderes tragen würde“, beharrte die Gemahlin. „Ihre Jade ist von prächtigem Stoff und wunderschön gefärbt, aber sie ist nicht.“ Die Besucherin deutete auf das keine Taile markierende Kleidungsstück ihres Gegenübers. „Das soll sie auch nicht, sie würde dann nicht mehr decent sein“, entgegnete Mme. Wu mit Nachdruck; „Ihre Taile ist viel zu prall, das ist nicht schön und nicht erbar.“ „Oh doch, es ist adrett und eigen.“ Die stierliche Frau lachte laut auf. „Eigen heißt sauber und Ihnen liegt nichts an Sauberkeit, sonst würden Sie an Ihrem Rod keine Schleppe haben“, rief sie triumphierend. Etwas bestürzt blickte die New Yorker Modellschöne auf ihren haubigen Rodsaum. „Nun“, meinte sie dann kleinlaut, „wenigstens ist mein Schlepplack anständiger und grazioser als Ihre Hölle.“ „Anstand und Grazie ist ohne Sauberkeit nicht denkbar“, gab Madame mit blühenden Augen zurück. „Und dann, wie wollen Sie sich mit Anstand bewegen, wenn Sie derart in ein unbequemes Corset eingeschnürt sind?“ „Mein Corset ist sehr bequem. Aber zeigen Sie mir, daß Sie mit Ihren armen, kleinen Füßchen überhaupt zu gehen vermögen.“ „Ich kann gehen“, versicherte die Chinesin und machte eine kleine Promenade durch das Zimmer, wobei sie sich allerdings auf Fische und Stühle hügte. Schnell setzte sie sich wieder und erklärte, daß sie vordem, tüchtig essen, ansicht tüchtig laufen zu können. Mme. Wus Füßchen sind kaum 4 Zoll lang. Wif S. ... stellte ihren proportionierten, in marmerne Ziegenlederhüllen bedeckten Fuß neben das eine der mit rother Seide beklebten Stümpfen und sagte: „Sehen Sie, das ist ein Fuß, den man auch brauchen kann.“ „Ich glaube wohl“, hüfterte zurückstauernd die Besucherin der verkrüppelten Gliedmaßen. Ehe man sich trennte, wurde noch das Heiratsthemata erörtert. Auf die Frage der Amerikanerin, ob es häufig vorkomme, daß der von den Eltern für die Tochter ausgesuchte Mann dem bei der Wahl garnicht befragten Mädchen mißfalle, erwiderte die intelligente kleine Diplomatenfrau: „Fast nie, denn die Chinesin hält es nicht nur für ihre Kindespflicht, den ihr vom Vater zugewiesenen Gatten zu lieben, sondern sie glaubt auch an eine höhere Bestimmung. Wir sind fest überzeugt, daß der Jungkünftige, den die Eltern für uns gefunden haben, auch wirklich der ist, für den uns das Schicksal von Anfang an ausgesprochen hat.“ Mme. Wu sprach zum Schluß die Ansicht aus, daß die erst veranlagten Frauen des Siamischen Reiches mit seltenen Ausnahmen gute Gattinnen und Mütter seien.

### Im Harem zu Teheran.

Inmitten eines großen Hofes des Königschlosses in Teheran erhebt sich ein feenhafter, von einer Säulenhalle umgebener und mit den kunstvollsten Bildhauerarbeiten geschmückter Marmorpalast, der Palast des Schahs (Schah, d. h. der Ort, wo man schläft). Die Gemächer der Haremschönen, die von vierzig weißen und schwarzen Eunuchen bewacht werden, schließen nicht allein den gewaltigen Hof von allen Seiten ein, sondern dehnen sich noch über kleinere Nebenhöfe aus. Unter den Frauen des Anderous (Frauenpalastes) herrscht eine gewisse Hierarchie. Zum ersten Range gehören diejenigen, welche sich fürstlichen Blutes rühmen können, und deren Söhne allein zur Thronfolge berechtigt sind; außerdem die sogenannten Favoritinnen, die in mancher Hinsicht vor den übrigen Bewohnern des Harems bevorzugt werden. Die Frauen dieser ersten Klasse haben im Allgemeinen ihren eigenen Hofstaat, ferner man von einem solchen sprechen darf, und ihre eigenen Gemächer. Alle anderen leben in größerer oder geringerer Abhängigkeit von ihnen, meistens in einem dienstbaren Verhältnis unter einem Titel, der ihrem Range entspricht.

Das häusliche Costüm der Damen des Anderous ist für alle gleich, für Alte wie für Junge, und läßt wenigstens nach unserer Begriffen in Bezug auf Vollständigkeit sehr viel zu wünschen übrig. Es besteht aus einer über der Brust nur halb geschlossenen Jade oder Welfe (Jade), die taum bis zur Taille reicht und es deshalb einer Art Schürze (Schendleib) gestattet, die den

### Schweizer Cadetten.

Schon von Alters her bis auf den heutigen Tag wurde im Land der Eidgenossen großes Gewicht auf die körperliche Entwidlung und Ausbildung der männlichen Jugend gelegt, um dieselbe für den Waffendienst brauchbarer und tauglicher heranzuzubilden. — Volksspiele aller Art, die mehrere Stunden in Anspruch nehmen, wenn die betreffenden Haremsdame ihren Gebieter erwartet. Zunächst werden die Riegel der Füße und Hände roth gefärbt; mit dem „Rhol“ schwärzt man die Augenbrauen und verlängert sie gleichsam, indem man sie über der Nase durch einen Strich vereinigt. Auf die Haarfrisur wird die größte Sorgfalt verwendet, und bei der Auswahl der eigentlichen Befestigungsmittel und Schmuckgegenstände kommt natürlich alles darauf an, in den Augen desjenigen, von dem im Anderous allein alle Gnade und Gunst und Auszeichnung ausgeht, als die am schönsten Geschmückte zu erscheinen.

### Armburstschützen.



Heutzutage ist alles anders geworden! Schon vor der allgemeinen Einführung der Hinterladergewehre in den europäischen Heeren waren einige wenige Cadettenkörper mit gezogenen Vorderladergewehren bewaffnet, mit welchen das Schießen mit scharfer Munition in rationaler Weise betrieben werden konnte. Ein gewaltiger Schritt nach rückwärts wurde aber gethan, als der Bund die Frage der Bewaffnung der Cadetten in die Hand nahm und einen Gewehrmodell aufstellte, das sich genau an das damalige Repetiergewehr (System Vetterli) der schweizerischen Infanterie anlehnte, selbstverständlich kürzer und leichter als dieses, und als Einzellader zur Ausföhrung gelangte. Durch Subventionen des Staates, ein-

### Artilleristen.



tion vorzuziehen kann, ist ein Umstand, der durchaus nicht zu unterschätzen ist. Der Vollständigkeit wegen müssen wir erwähnen, daß einzelne Cadettenkörper neben ihrer Infanterie auch Artillerie besaßen, allerdings in beschränkter Zahl, aber doch mit ganz brauchbaren Geschützen (6 Centimeter Infanterie, Bronzeröhre mit Viehschalen). Auch diese Truppe findet jährlich Gelegenheit, sich im Scharfschießen, wenigstens mit Granaten, zu üben.

Um bei den Veten nicht etwa die falsche Idee aufkommen zu lassen, als ob sich die ganze Thätigkeit in den Cadettenkörpern nur auf das Schießen concentrierte, fügte wir bei, daß die Ausbildung der jungen Leute sich genau auf die bestehenden Reglements der Infanterie beziehungsweise Artillerie stützt und ihren Abschluß für die erstere mit

### Im Jantse-Flusse.

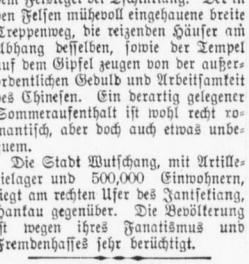
Durch die jetzigen chinesischen Wirren ist das bis jetzt seines guten Theils nicht gebührend berücksichtigte schöne Jantse-Gebiet in den Vordergrund des Interesses getreten. Der Jantsefluß oder Blaue Fluß kommt vom Kuenlin und ergießt sich nach einem Lauf von 3500 Meilen, von denen 800 schiffbar sind, in das Chinesische Meer. Von großer romantischer Schönheit ist das linke Ufer des Flusses, das mit seinen Burgen und Ruinen lebhaft an den Rhein erinnert und außerordentlich dicht bevölkert ist. Das rechte Ufer ist, ferner das Auge reizt, flach. Der Verkehr auf der Wasserstraße ist besonders zur Zeit der Thee-Ernte außerordentlich lebhaft. Das Flußbett ist so tief, daß selbst große Dampfer bis nach Hantau hinaufkommen können.

### Fels bei Tschintiang.



nen, um den Thee, dessen Hauptexportplatz jene Stadt bildet, zur Ausfuhr zu verladen. Die Stadt Wuhu auf dem rechten Ufer des Jantseflusses in der Provinz Kiangwei ist durch den Vertrag von Tschifu von 1. April 1857 von den ausländischen Handel eröffnet worden. Wuhu, halbwegs zwischen Tschintiang und Kiutiang, ist infolge der Wasserbindung, die zwei Kanäle mit dem Inneren der Provinz herstellen, für den Handel sehr günstig gelegen. Ein breiter Kanal, der im Winter 5 bis 6, im Sommer 10 bis 12

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

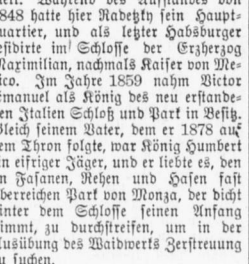
### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

### Prinz Luigi Amadeus.



Der 1873 geborene Prinz Luigi Amadeus von Italien, Herzog von Abruzzi, gehört als Lieutenant z. S. der italienischen Marine an. Er trat seine Expedition am 12. Juni 1899 von Christiania aus an. Geplant waren größere Schiltentzügen. Da Nansen's nördlicher Punkt auf 86 Grad 14 Minuten nördlicher Breite lag, so dat die italienische Expedition den früher nachweislich erreichten nördlichsten Punkt um 19 Bogenstunden überschritten.

— Merkwürdig. Badfisch (dem neuen Landrichter bezeichnend, der eine starke Landrichterschaft hat): „Ist aber das abwechselnd, so eine roth und blau geschmaltene Nase.“ — Mutter: „Schön ist's freilich nicht — zu einschüchtern ist sie nur wegen der vielen Schiffsalbschläge, die den Landrichter getroffen!“ — Badfisch: „Und merkwürdig — alle auf die Nase!“

